





# Zum Markt in Calw

empfehlen

## N. Reichmann & Comp. aus Frankfurt a. M.

Zur Messe in  
Ulm Münster-  
tag Bude No.  
49.

Zur Messe in  
Stuttgart Dore-  
theimplatz Bude  
No. 172.

ihr schon längst auf den größeren Messplätzen Württembergs als sehr billig anerkanntes

### Shawls-, Seide- und Modewaaren-Lager.

#### Keinen Aufschlag.

Durch vortheilhaften Einkauf und durch Bestellen der Waaren noch zu rechter Zeit sind wir in den Stand gesetzt, noch zu folgenden billigen Preisen zu verkaufen:

-  **3/4** Zit, die Elle von 8 fr. an.
-  **3/4** Poil de chèvre, die Elle von 9 fr. an.
-  **3/4** Napolitain, die Elle von 10 fr. an.
-  **3/4** Nips, die Elle von 10 fr. an.

 **Große Auswahl in sächsischen Kleidern, als:**

Rastings, Glöckings, Brillandins, Caschemir, Alpaca & Sersch, die Elle 18 bis 40 fr.

 **Eine bedeutende Auswahl in englischen Kleidern, als:**

Viktorius, Monticco, Silk, Paramatas und Benci, die Elle 30 fr. bis 1 fl. 12 fr.

Sodann:

**Seidenzeuge, Tibets, Orleans, Nigt, Lustre,**

sowie

 **Shawls und Tücher**

### zu sehr billigen Preisen.

Unser Lager befindet sich während des Marktes wie gewöhnlich vor dem Hause des Herrn Condi-  
tor Schnauffer.

### 800 Gulden

sind gegen zweifache Versicherung in Gütern  
auf einen oder zwei Posten zu 4 1/2 Procent  
auszuleihen; von wem? sagt die Red. v. Bl.

Calw.

### Einen Oval-Ofen

samt Rohr hat zu verkaufen  
Werkmstr. Nieder.

### Ein heizbares Zimmer

ist sogleich zu vermieten; auf Verlangen  
kann auch Kost dazu gegeben werden.  
Nähere Auskunft ertheilt die Redaktion.

**Kirchengesangsfache.** (Erwiderung.) Auf die in der  
vorletzten Nummer des Wochenblatts erschienene Anfrage in Sachen  
des Kirchengesang-Vereins habe ich Folgendes zu erwidern: Daß  
ein Singverein von circa 40 aktiven Mitgliedern mit nicht uner-  
heblichen Ausgaben verknüpft ist, kann erfahrungsmäßig nicht be-  
stritten werden. Ich habe deshalb in dieser Richtung schon im  
Juni l. J. eine Eingabe an den hiesigen Stiftungsrath gemacht,  
welche letzterer sofort zwar über die vorgelegte Eingabe beschloß  
haben soll, mir aber bis heute noch keine offizielle Antwort hat  
zukommen lassen. Nachdem ich nun den Chorgesang mit vieler  
Aufopferung von Zeit, Mühe und Gesundheit bereits 15 Monate  
lang geleitet habe, ist es mir nicht möglich, denselben ohne die er-  
forderlichen Geldmittel fortzusetzen, um so weniger, als es auch  
wenig ehrenhaft für den Verein selbst wäre, wenn derselbe an die  
bei den längst eingereichten Rechnungen beteiligten Personen neue  
Anforderungen machen würde, bevor ihre theilweise schon von 14  
Monaten her datirenden Forderungen befriedigt sind, weshalb ich  
in jüngster Zeit sämtliche Uebungen im Chorgesang sistiren mußte.  
Schulm. Kienle.

### Tagesereignisse.

— Vom 1. Oktober d. J. an werden bei jeder inländischen Brief-  
postexpedition neben den Freimariken auch gestempelte Couverts  
zur Frankirung der Briefe in drei Sorten zu 3, 6 und 9 fr. in  
zwei Formaten gegen den durch den Stempel ausgedrückten Werth-  
betrag ausgegeben. (St.-A.)

— Tagesordnung der Sitzungen der Schwurgerichtshöfe im drit-  
ten Quartal 1862. 1) Zu Ulm: den 22. September Anklagesache  
gegen den ledigen Weber Carl Friedrich Stark von Nellingen,  
Oberamts Kirchheim, wegen durch Körperverletzung verschuldeter  
Tödtung; den 23. Septbr. gegen die ledige Dienstmagd Susanne  
Straub von Boll, Oberamts Göppingen, wegen Kindsmords; den  
24. Sept. gegen den ledigen Tuchmachergesellen Johann Jakob Göß  
von Göppingen wegen Raubs. 2) Zu Ellwangen: den 25. Sep-  
tember Anklagesache gegen den beurlaubten Soldaten Joseph Lang  
von Hofherrnwieser wegen versuchter Verführung zur Unzucht; den  
26. Sept. gegen den ledigen Dienstknecht Gottfried Müller von  
Mittelbronn wegen Diebstahls. (St.-A.)

— In Ellwangen gründete sich eine Jugendwehr, auch hat  
sich daselbst bald nach dem deutschen Schützenfeste zu Frankfurt ein  
größerer Schützenverein gebildet, dem der Gemeinderath mit der  
größten Bereitwilligkeit einen Platz auf städtischem Boden zur  
Schießstätte eingeräumt hat.

— Heilbronn, 16. Sept. Unsere hiesige Turngemeinde schrei-  
tet ihrem Ziel, eine eigene Turnhalle zu erbauen, raschen Schrittes  
entgegen. Nachdem ihr die Stadtgemeinde einen angemessenen  
Platz zum Geschenk gemacht hat, betheiligen sich auch die Privaten  
mit zum Theil sehr ansehnlichen freiwilligen Beiträgen; wir lesen  
in der Liste derselben, als Gaben Einzelner, Zahlen wie 1000 fl.,  
200 fl., 100 fl. u. s. w. Der Bau soll noch diesen Winter in  
Angriff genommen werden. (Schw. M.)

— Weinsberg, 16. Sept. Bei der Lese der Frühklebner  
Gewicht 80 Grade. Die Lese der gewöhnlichen Klebner wird zu  
Ende dieses oder längstens zu Anfang des nächsten Monats begin-  
nen. Wenn die Witterung günstig bleibt, darf man ein vorzüg-  
liches Produkt erwarten. (Schw. M.)

— Aus Baden, 9. Sept. Eine der wichtigsten Aenderungen  
des bisherigen Verfahrens vor den Schwurgerichten enthält der  
neue Entwurf einer Strafprozeßordnung, indem er die Zahl der  
Hauptgeschworenen von 36 auf 30 festsetzt. Da das Recusations-  
recht sehr wenig bei unsern Schwurgerichten ausgeübt wird, so ist  
diese Abänderung hinlänglich motivirt, und es wird damit manche  
Klage über Zeit- und Geldopfer der Geschworenen beseitigt. Auch  
über die Fragen, welche der Gerichtshof an die Geschworenen stellt,  
sind einige neue und, wie man von unterrichteter Seite hört, sehr  
zweckmäßige Bestimmungen im Entwurf enthalten. (Schw. M.)

— Neustadt (Pfalz), 8. Sept. Eine Versammlung von etwa  
25 pfälzischen, dem preussisch-französischen Handelsvertrag zugehörigen  
Industriellen beschloß heute, eine große öffentliche Versammlung  
in der Pfalz zu veranstalten, um einen Meinungsaustruck in der  
genannten Richtung gegenüber der baier. Regierung zu erzielen.

— Berlin, 16. Sept. Die Frage der Heeresreform kann nach  
dem Ausgang der heutigen Sitzung als im Prinzip gegen das  
Ministerium entschieden angesehen werden. Die Summe von  
29,854 Thlr. für Pensionsbeträge ist beim Beginn der Spezialde-  
batte dem Antrage der Kommission gemäß in das Extraordinarium



für 1862 gefehlt und mit einer Majorität von 205 Stimmen gegen das Ministerium gestrichen worden. Es unterliegt keinem Zweifel, daß die weiteren Abstimmungen in demselben Sinne ausfallen werden. Niemand konnte nach dem Gange der Debatte und namentlich der gestrigen Sitzung noch daran zweifeln. Eine gutgemeinte Mahnung zur Eintracht von dem Obertribunalrath Blömer, an die beiden sich gegenüberstehenden Lager gerichtet, erschien in einem vielgelesenen Blatt, blieb aber ungehört, weil jede Bedingung zur Ausgleichung, welche durch eine Bürgschaft für die Absichten des Ministeriums für das nächstjährige Budget geboten werden konnte, durchaus fehlte. Hr. v. d. Heydt gab heute zwar zu verstehen, die Kammer könne ja, was sie herabsehen wolle, bei dem Budget für 1863 bewirken, als habe er für das Zustandekommen dieses letzteren Budgets keine Sorge. Aber er blieb die Antwort schuldig, als bald darauf ein Redner Klarheit verlangte über die Intentionen der Regierung mit Bezug auf den Etat von 1863. In einer heutigen Rede des Hrn. v. d. Heydt waren Fingerzeige über die weiteren Absichten des Gouvernements enthalten, die keineswegs beruhigend lauteten. Er sagte ziemlich klar, wenn die Kammer auf ihrem formellen Recht bestehe, so könne die einen Verfassungsbruch herbeiführen. Die größte Wahrscheinlichkeit bleibt dafür, daß man spätestens nach der Verwerfung des Budgets durch das Herrenhaus die Session schließen, das Budget für 1863 also nicht zur Debatte gelangen lassen werde. Dieß würde einem Uebergehen mit Sach und Pack in das feudale Lager gleichkommen. denn dann hätte man sich zum Fortregieren mit dem früheren Budget entschlossen. Die Beschlagnahmen werden immerhin fortgesetzt. Gestern Abend wurde auch die Volkszeitung saßirt. Man scheint die Presse in der Voraussicht der Dinge, die da kommen sollen, mündtödt machen zu wollen. — 17. Sept. In der heutigen Sitzung der Budgetkommission gab der Kriegsminister die versöhnlichste und entgegenkommendste Erklärung ab: falsche Einföhrung zweijähriger Dienstzeit sei möglich, gesetzlich nicht. Er wünschte Aeußerungen über die Bedingungen und Verständigung über die Eventualitäten bei einer Vertagung, welche zur Ausarbeitung eines neuen Etats und eines neuen Gesetzes nothwendig. Weitere definitive Erklärungen werde er morgen geben können. Die Kommission beschloß, um solche abzuwarten, die Vertagung auf morgen; eine Plenarsitzung wird morgen deshalb nicht stattfinden. Die Stimmung der Majorität erscheint sehr gehoben. (Schw. M.)

— Hannover, 15. Sept. Die Kommission behufs einer gemeinsamen deutschen Civilprozeßordnung (von Preußen und einigen andern Staaten bekanntlich nicht beschickt, von Württemberg durch O.Tr.N. v. Sternfels) ist heute zusammengetreten. Sie wurde vom Justizminister von Bar eröffnet und wird von Riez aus Wien präsidirt. Sie soll nach der Feff. P.-Ztg. einen vollständigen Entwurf ausarbeiten und dem Bunde vorlegen. Ihr Sitzungstotal ist auf länger als ein Jahr gemiethet.

— Der Südd. Jtg. wird aus Wien telegraphirt: Die Presse berichtet: Angeregt durch bayerische und württembergische Deputirte bereiten ministerielle Reichsräthe eine großdeutsche Gegenkonferenz wider Weimar in Frankfurt vor. — Zu bemerken ist, daß die großdeutschen württembergischen Abgeordneten Probst und Schott den Aufruf für Weimar unterzeichnet haben. (Schw. M.)

— Wien, 15. Sept. In der heutigen nach Ablauf der sechs-wöchentlichen Ferien ersten Sitzung des Abgeordnetenhauses wurde ein Antrag auf eine Beglückwünschungsadresse an die Kaiserin aus Anlaß ihrer Genesung, mit warmer Einstimmigkeit angenommen. Dasselbe geschah in der heutigen Sitzung des Herrenhauses.

— Innsbruck, 8. Sept. Am letzten Freitage und Samstage sind im Innthale und den Nebenthälern in Folge anhaltenden Regens Ueberschwemmungen eingetreten und haben auf vielen Punkten argen Schaden angerichtet. (Schw. M.)

Italien. Turin, 13. Sept. Es bestätigt sich, daß General Cialdini, welcher am 11. und 12. dem Ministerrath beiwohnte, das Ministerium, dessen Entscheidung zu Gunsten der Amnestie so gut als fest stand, wieder wankend gemacht hat. Er sprach sich entschieden gegen jede Form der Amnestie aus, in seinem wie in der Armee Namen. Man müsse, sagte er, den Beweis liefern, daß alle Italiener vor dem Gesetz gleich seien, und daß es keine Personen in Ausnahmstellungen gebe, und drohte, seine Entlassung einzureichen mit Lamarmora und der Mehrzahl der Generale, wenn die Amne-

sie angenommen würde. Und zwar müsse der Prozeß mit Glacé und aller Form, d. h. vor dem Senat, stattfinden. Das Ministerium scheint zwischen beiden Extremen der Amnestie und der Einberufung des Senats einen Mittelweg beschloffen zu haben, nämlich der Gerechtigkeit ihren regelmäßigen Lauf zu lassen und die Sache vor die ordentlichen Gerichte zu verweisen. (Neueren Nachrichten zufolge ist nunmehr die Verweisung vor die ordentlichen Gerichte endgültig beschloffen.) — Was das Befinden Garibaldi's betrifft, so wird nach der Independ. der General immer schwächer, die Eiterung wird immer intensiver und versetzt den Kranken in einen Zustand der Betäubung, die zuweilen das Gehirn angreift. — General Pallavicini ist von Kaiser Napoleon zum Kommandeur der Ehrenlegion ernannt worden.

Spanien. Barcelona, 15. Sept. Durch die Entladung einer Wasserhose ist die Stadt überschwemmt. Die Straßen sind in Ströme verwandelt und müssen von den Bewohnern durchschwommen werden; die Häuser sind zerstört. Der Verlust ist unermeslich.

Polen. Warschau, 15. Sept. Die Adresse des Adels soll in ehrfurchtsvollem aber energischem Tone gehalten sein und etwa so lauten: Die Unterzeichneten seien der Meinung, die gegenwärtige Strenge könne keine Vereinigung herbeiführen, dieselbe sei nur möglich, wenn dem Lande seine verbrieften Rechte wieder bewilligt würden. — Warschau, 16. Sept. „Dziennik“ publizirt: Eine Anzahl Edelleute hielten unlegale Versammlungen bei Zamoycki und verfertigten eine Adresse mit Institutionen von überschreitenden Forderungen; in Folge dessen Zamoycki behufs einer Verantwortung vor dem Monarchen nach Petersburg abgeschickt worden. (Fr. A.)

Dänemark. Kopenhagen, 9. Sept. Das Fädrelandet meldet: Wie wir vernehmen, ist bei dem Prinzen Christian ein Schreiben der Königin Viktoria eingetroffen, in welchem Ihre Majestät in offizieller Weise um die Hand der Prinzessin Alexandra für den Prinzen von Wales anhält. (Schw. M.)

England. Im Armenhause von Liverpool hat sich am 8. September ein fürchterliches Unglück begeben. Kurz nach Mitternacht brach in der Abtheilung, welche die Schlafstätten der Kinder umfaßt, Feuer aus, welches so rasch um sich griff, daß 20 Kinder in den Flammen umkamen, und außer diesen noch 2 andere Personen, welche versucht hatten, die Unglücklichen zu retten. Die Veranlassung des Brandes konnte bisher nicht ermittelt werden. — Die Zahl der in den Regierungs-Etablissements von Woolwich beschäftigten Arbeiter (12,000 seither) soll um 6000 reducirt werden. Vorerst ist Befehl erteilt, wöchentlich 150 Arbeiter zu entlassen, und somit würde es geraume Zeit dauern, bis die Reduction auf 6000 gediehen ist. — London, 15. Sept. Heute Morgen fanden mehrere Feuersbrünste in mehreren Stadttheilen statt, welche viel Eigenthum verzehrten, aber glücklicherweise kein Menschenleben gelostet haben. (Seit vier Wochen hat London ungefähr 30 Feuersbrünste von Bedeutung erlebt.)

Amerika. New-York, 6. Sept. Es geht das Gerücht, die Rebellen marschiren gegen Harpers Ferry am oberen Potomac. Bei Poolesville in Maryland, östlich von Leesburg, soll eine Schlacht stattgefunden haben. (Danach hätten also die Rebellen bereits den Potomac überschritten.) Doch ist Sicheres nicht bekannt. Die Bundesstruppen haben nun auch Aquiaeseek am untern Potomac geräumt. (Damit ist außer der Umgebung Washingtons ganz Virginien ausgegeben.) New-York, 8. Sept. Die Rebellen haben sich vor Washington zurückgezogen, 5000 Mann haben bei Point of Rocks den Potomac überschritten und sind in Fredericktown in Maryland, nordwestlich von Washington, eingezogen, von dem gleichgesinnten Theil der Bevölkerung mit Jubel empfangen. Ein Gerücht sagt, daß Jackson mit 40,000 Mann bei Fredericktown stehe. Die Rebellen beabsichtigen, gegen Pennsylvania zu operiren, zum Zweck des Angriffs auf Washington und Baltimore. Der Gouverneur von Pennsylvania hat nach den Cumberland's Thalpässen Truppen abgeschickt, um dem Einfall der Rebellen Widerstand zu leisten. (Schw. M.)

**Magoldwärme.** 1862. 17. Sept. 13,9° R. 18. Sept. 13,6° R. 19. Sept. 13,0 R.

**Gottesdienste.**  
Sonntag, den 21. September. Vorm. (Predigt): Herr Dejan Heberle. — Kinderlehre mit den Söhnen 1. Klasse. — Nachm. (Vibelid.): Dr. Helfer Meyer.

Das Calwer Wochenblatt erscheint wöchentlich zweimal, nämlich Mittwochs u. Samstags. Abonnementpreis jährlich 54 fr., durch die bezogen in Württemberg 1 fl. 15 fr. — Einzelnummern kosten

### Nro. 7

#### Amtliche

Am Die  
mittags 9 Uhr  
lung, wobei  
handlung geb

- 1) Ueberein  
tion we  
botenan
- 2) Publika  
1861/6

Stimme  
Agenbach, M  
Breitenberg,  
jacht, Gedun  
kam, Neubul  
Röthenbach,  
menhardt, S  
berg, und zu  
dingen und  
die übrigen  
Stimme.

Auch die  
berechtigten  
der Sitzung  
Den 16.

#### Aufforderung

Die D  
in ihren G  
chen, daß d  
die Stellen  
len, sich a  
Vormittags  
Predicats  
mit ärztli  
Lüchtigkeit  
zufinden ha

Die L  
Schreibens  
Auswahl  
genommen  
Den 2

#### Kraftlos

Der  
über eine  
bine, ge  
Bozenh  
Calw, ge  
Schornde

